



Drei Millionen Euro stehen jetzt bereit

Zuschuss zum Umbau der Talachse Innenstadt von Bezirksregierung angewiesen

Stolberg. Die Stadt Stolberg „kürzt“ ihre Talachse mit Fördergeldern: Rund drei Millionen Euro stehen jetzt zunächst für die Zukunft der Innenstadt zur Verfügung. Für das Entwicklungskonzept „Talachse Innenstadt“ erhält die Stadt Stolberg Fördermittel in Höhe von genau 3 048 544 Euro.

Regierungspräsidentin Gisela Walsken schickte jetzt einen entsprechenden Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung in die

Kupferstadt. Der oftmals als „zu lang“ empfundene innerstädtische Bereich Talachse soll, wie bereits mehrfach berichtet, mit Hilfe der Fördergelder aufgewertet und neu belebt werden.

Ein Augenmerk liegt hierbei auf dem Bereich rund um den Bastinsweiher, der zu einem „erlebbar“ innerstädtischen Freiraum ausgebaut werden soll. Momentan wird dieser Bereich von einer viel zu breiten Straße und einem eher we-

niger attraktiven Weiher beherrscht.

Aufgrund des Strukturwandels muss die Stadt Stolberg den funktionalen und städtebaulichen Mängeln im Bereich der Innenstadt entgegenwirken. Die Stadt soll möglichst rasch attraktiver werden. Die Fördergelder stammen aus der Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 und setzen sich aus Landes- und Bundesmitteln zusammen. (oha)

Falsche Sammler auf Tour

Täter geben vor, im Auftrag der AWO zu kommen

Stolberg. Achtung, Betrüger unterwegs. Derzeit laufen noch unbekannte Täter in Stolberg an den Haustüren vorbei und geben an, im Auftrag der Arbeiterwohlfahrt Geldspenden zu sammeln.

Einem Angesprochenen kam die Sache dann doch spanisch vor, nachdem er den beiden Männern in ihrer orangefarbenen Kleidung eine Spende gezahlt hatte. Der Mann informierte sich am Mittwoch beim Stolberger AWO-Vorsit-

zenden, Manfred Steffens. Und der versicherte gegenüber der Redaktion: „Die AWO sammelt derzeit kein Geld an den Haustüren.“ Die Straßensammlung finde nur in der Zeit zwischen März und Mai statt. Und die echten Sammler der AWO könnten sich jeweils ausweisen. Steffens informierte die Polizei. Seltsam sei auch, dass die falschen AWO-Leute nach Geburtsdatum und Vornamen der Spender fragten. (oha)

Spielgeräte auf vielen Plätzen sind marode

Die Stadt Stolberg muss einen höheren Geldbetrag in die Erneuerung ihrer Spielplätze stecken. Einige Flächen gesperrt. Moderne Klettergeräte sind teuer.

VON OTTMAR HANSEN

Stolberg. Bei schönem Wetter toben sich in den großen Pausen mehr als 40 Kinder am Klettergerüst auf dem Schulhof der Hermannschule aus. Jetzt bleibt ihnen nur noch das Fußballfeld auf dem Asphaltboden. Das schöne Klettergerüst auf einem weichen Boden aus Rindenmulch ist abgesperrt. Die Balken haben sich gelöst, Seile sind aufgefranst. Auf dem Gerät herumzuklettern, ist zu gefährlich. Es muss erneuert werden.

Der kleine Spielplatz hinter dem Schulgebäude an der Vicht steht bereits auf der Reparaturliste der Stadtverwaltung. Aber auch andere Kinderspielplätze in Stolberg sind betroffen. Die Verwaltung hat

eine Liste von Spielplätzen erstellt, auf denen dringender Handlungsbedarf besteht. Die Liste wurde jetzt dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Veraltet und defekt

Da geht es um den Kinderspielplatz Am Kaltenborn in Werth. Hier wurde das einzige Spielgerät bereits abmontiert, weil es veraltet und sanierungsbedürftig war. Hier ist Ersatz dringend notwendig. Angeschafft werden soll ein neues Spielgerät mit einer besonders breiten Rutsche, das auch von behinderten Kindern genutzt werden kann. Rund um die Rutsche muss außerdem nach aktueller Rechtslage ein weicher „Fall-schutz“ angelegt werden. Das hochwertige Spielgerät, das von einer renommierten Firma geliefert werden soll, wird nach einer ersten Berechnung der Verwaltung rund 10400 Euro kosten.

Hängebrücke gefährlich

Auf dem Spielplatz im Stadtteil Dorff befinden sich die Holzspielgeräte inzwischen in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Vor allem die Hängebrücke mit Hangrutsche, ein Kombinationsspielgerät und ein Klettergerät müssen ersetzt werden. Rund 13000 Euro hat die Stadtverwaltung hierfür vorgesehen. Die Erneuerung der Geräte soll allerdings in mehreren Schritten erfolgen. Die erste Anschaffung soll ein Multifunktionsspiel-



Der Spielplatz mit dem Klettergerüst auf dem Schulhof der Hermann-Schule ist abgesperrt. Die Klettergerüste sind nicht mehr stabil genug. Fotos: O. Hansen

gerät im Wert von 11300 Euro sein.

Für den Spielplatz im Hirschfeld in Atsch soll eine Doppelschaukel gekauft werden (1800 Euro, inklusive Montage). Auf dem Spielplatz Duffenter Straße/Donnerberg wurden aus Sicherheitsgründen ebenfalls alle Klettergerüste entfernt. Zwar gibt es in der Nähe durchaus weitere Spielflächen für Kinder, doch hat der Spielplatz Duffenter Straße in Kombination mit dem Bolzplatz nach Ansicht der Verwaltung durchaus seine Berechtigung

für das angrenzende Wohnumfeld. Deshalb soll auch hier demnächst wieder ein Multifunktionsgerät im Wert von 11300 Euro aufgebaut werden. Da der Platz zugleich auch optisch etwas ansprechender gestaltet werden soll, geht die Verwaltung von Gesamtkosten in Höhe von 16500 Euro aus. Spätestens im Jahr 2016 sollen weitere Spielplätze im Stadtgebiet erneuert werden. In der Vorausschau der Verwaltung geht es um den Spielplatz in Dorff (2. Modul) mit Kos-

ten von 8500 Euro, um den Spielplatz Stefanstraße in Breinig (Ersatz für ein großes Spielgerät mit Kosten von 13500 Euro inkl. Montage), um den Spielplatz Rumpensstraße in Vicht (neues Mehrzweckspielgerät für 9000 Euro) und um den Spielplatz Grenzweg in Werth (neues mittelgroßes Spielgerät für 9000 Euro).

Für das laufende Jahr stehen noch 40000 Euro im Haushalt für die Sanierung der Kinderspielplätze in Stolberg bereit.



Der kleine Spielplatz vor dem Rathaus wird oft genutzt.

Erbpachtvertrag mit Investor von Rat abgesegnet

Das Grundstück für den geplanten Neubau eines Restaurants auf dem Kaiserplatz wird verpachtet. Eröffnung des Lokals 2017.

Stolberg. Die Pläne zum Umbau des Kaiserplatzes werden immer konkreter. Hinter verschlossenen Türen verabschiedete der Stolberger Stadtrat am Dienstagabend einen Erbpachtvertrag zwischen Stadt und Investor für das Grundstück in einer Ecke des Platzes, auf dem ein Restaurant gebaut werden soll.

Die Mehrheit von SPD und CDU brachte das Projekt damit auf den Weg. Die Linke, die Grünen und die FDP stimmten wie schon in den Fachausschüssen zuvor dagegen. Ihnen ist der Bau des Restaurants einfach zu groß angelegt.

Der Investor, der bereits ein in der Region bekanntes Restaurant im Park in Aachen-Burtscheid betreibt, will mehr als eine Million Euro in den Stolberger Bau investieren. Das Restaurant mit Außenbewirtschaftung wird in der linken Ecke des Kaiserplatzes, vom Rathaus aus gesehen, gebaut. Damit sich das Objekt in die Umgebung einpasst, wird es ein Flachbau werden. Das Grundstück wird im Besitz der Stadt bleiben. Der Investor wird es im Rahmen des Erb-

pachtrechts für 50 Jahre pachten.

Die Lage in Stolberg wird durchaus eine andere sein als die des Lokals in Burtscheid. Dort steht das Gebäude am Rande eines kleinen Parks, wer seinen Kaffee draußen trinkt, schaut ins Grüne. Der Kaiserplatz hat zwar ebenfalls seinen Charme, aber keinen Park. Die Kundschaft wird ebenfalls eine an-

Bagger anrollen. Der Platz soll in mehreren Abschnitten umgebaut werden. Die Baustellenschilder werden allerdings durchgehend aufgestellt werden. Unter anderem werden einige Bäume gefällt oder verpflanzt. Der Brunnen wird abgeflacht und neu gestaltet. Es wird einen Spielplatz in der anderen Ecke des Platzes, rechts vom Rathaus aus gesehen, geben. Außerdem sollen etliche neue Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

Im kommenden Herbst soll dann auch das Fundament für die geplante Gastronomie ausgehoben werden. Das Restaurant soll im Frühjahr 2017 eröffnet werden. Der Neubau störe die Symmetrie des Platzes nicht, betont Bürgermeister Dr. Tim Grüttemeier. Zu diesem Schluss seien zuletzt auch die Experten des Denkmalschutzes gekommen. Der Neubau behindere auch Veranstaltungen nicht, die weiterhin auf dem Kaiserplatz stattfinden sollen. „Der Aufbau der Bühne bei Veranstaltungen ist später sowohl vor dem Brunnen als auch vor dem Alten Rathaus möglich“, sagt der Bürgermeister. „Wir bieten beides an.“ Wobei die Versorgung mit Strom



Der Brunnen in der Mitte des Kaiserplatzes wird neu gestaltet. Links davon soll ein Restaurant gebaut werden. Foto: O. Hansen

und Wasser vor dem Rathaus einfacher sei. Zum Beginn der Ratssitzung hatten einige Bürger die auf 30 Minuten begrenzte „Einwohnerfragestunde“ dazu genutzt, ihren Unmut über den Umbau des Kaiserplatzes kundzutun. Eine ihrer Sorgen war dabei: Was passiert mit der Bauruine, wenn das Res-

taurant nicht läuft und geschlossen werden muss? Der Bürgermeister konnte auf die entsprechenden Verträge in solchen Fällen zwischen Kommunen und Investoren verweisen. Der Stadt stehe in diesem Fall ein Vorkaufsrecht für die Immobilie zu, so Bürgermeister Grüttemeier. (oha)



Guten Morgen

Die Klagen der Ehefrau und vieler seiner Freunde konnte der Vogelsänger einfach nicht mehr hören: „Junge, du musst zum Friseur!“ Zugegeben, sein Haarschopf sah etwas ungepflegt aus. Aber wer hat schon die Zeit, sich womöglich über Stunden im Friseursalon in Zeitschriften zu vertiefen, bis man dann endlich auf den Frisierstuhl gebeten wird? Aber irgendwann gibt auch der Standhafteste nach. Ein Blick durchs Schaufenster geworfen, alle Wartestühle sind leer. Also rein in den Salon. Die nette Dame nimmt ihn denn auch gleich dran. Und die junge Frau ist fleißig. Sie schneidet und schneidet und schneidet. Am Ende bleibt vom Haarschopf nicht mehr viel übrig. Als der Vogelsänger wieder draußen auf der Straße steht, wird ihm urplötzlich klar: Es ist Herbst. Und ohne Haar entsprechend kalt um die Ohren. Bleibt wohl nur noch der Kauf einer Mütze, fürchtet der...

Vogelsänger

KURZ NOTIERT

Gehaltserhöhung schon einkalkuliert

Stolberg. Die Verhandlungsgruppen von Arbeitgebern und Gewerkschaft haben sich geeinigt. Die 220 000 Erzieherinnen und Sozialarbeiter im öffentlichen Dienst erhalten rückwirkend zum 1. Juli 3,73 Prozent mehr Gehalt. Stimmen alle Seiten zu, sind weitere Streiks in den Kindertagesstätten damit abgewendet. In der Stadt Stolberg waren 200 Mitarbeiter von der Tarifaueinansetzung betroffen. Die Stadt kommt bei dem Tarifabschluss noch einigermaßen gut weg. Die Verwaltung hatte für das kommende Jahr schon einmal Ausgaber für eine vierprozentige Tarifierhöhung eingeplant und rund 410 000 Euro vorsorglich in den Haushalt eingestellt. (oha)

Straße Haumühle wird voll gesperrt

Stolberg. Aufgrund der Längsverlegung von Versorgungsleitungen ist die Straße Haumühle in Höhe der Hausnummern 9 bis 15 in der Zeit vom 5. Oktober bis 16. Oktober 2015 voll gesperrt. Der dort angrenzende Waldparkplatz kann während dieser Zeit nicht genutzt werden.

Feuerwehrhaus wird langsam konkret

Stolberg-Zweifall. Die Ortsgruppe Zweifall der Freiwilligen Feuerwehr wird demnächst ein neues Feuerwehrgerätehaus bekommen. Das Grundstück für die Errichtung des Baus kurz vor dem Ortseingang war ja schon länger ausgewählt worden (wir berichteten) in direkter Nachbarschaft zu einer Holzhandlung. In nichtöffentlicher Sitzung konkretisierte der Stadtrat jetzt die Planung des Objektes und den dazu notwendigen Grunderwerb.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail:
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Michael Grobusch, Ottmar Hansen, Thomas Lammertz
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr